

Mitleid, Dankbarkeit und der Glaube an Sourry's Unschuld hatten Elfrieden vorhin dem Fliehenden nachgetrieben, um ihm wo möglich fortzuhelfen, aber sie war in dieser Behausung so fremd als er selbst und fand den Rathlosen auf dem offenen, keinen Versteck gewährenden Boden, wo er sich jammernd zu ihren Füßen warf und die Bedängstete um Rettung ansah. Angeliken fiel während dem, zu Folge der vernommenen Verbrechen ihres Schützlings, das Herz vor die Füße; sie deutete unter Thränenströmen die frühere Beziehung zu dem Gesuchten, sein jetziges Erscheinen, sein vorgebliches Mißgeschick und das Gefühl der Erkenntlichkeit an, welches sie zu der arglosen Aufnahme und Erquickung ihres einstigen Wohlthäters bestimmte. Uebrigens ist er nur in Ihren Händen, setzte sie hinzu: ich aber würde mir es nie vergeben können, den ehemaligen Retter aus der Noth, den gleichsam Gottes Hand in unsere Hütte führte, durch mein Zuthun verderben zu helfen.

Jener eilte sofort mit zwei Gefährten treppenan, Angelika aber warf sich, zitternd und weinend, in ihres Mannes alten, noch immer beibehaltenen Lehnstuhl, auf welchem auch Sourry damals übernachtet hatte, und entsetzte sich, als Elfriede in der folgenden Minute mit Blut bespritzt, von der Stiege herab an ihre Brust flog.

Vergebens um Rath und That beschworen, hielt der Verlorene diese vorhin krampfhaft fest; sprang dann, den Tritts der nahenden Jäger vernehmend, blitzschnell auf, sich aus dem Fenster zu stürzen, dessen Enge sein Streben vereitelte — zog endlich, sie erblickend, einen Dolch aus der Brusttasche und sank, als ihm Elfriede in den Arm fiel, durchbohrt vor ihre Füße.

Markus kehrte darauf vom Felde heim, fand mit Erstaunen die Handhaber der Gerechtigkeit in seinem Hofe, das Gefinde im Kreise um einen Leichnam, die Hausfrau sammt der Pfliegerochter geisterbleich, versfüßt und weinend vor. Er hörte, was geschah, er bestätigte, von Jenen abgehört, Angelika's Aussage in Hinsicht der Beziehung zu dem Todten, holte selbst die Spielkarte herbei, welche diesem damals entfallen war, führte endlich die beiden Knaben zum Körper des Entstellten hin und sprach:

Seht her, Ihr Buben, die ich einst vor jenen schlangenglatten Blättern warnte, die Euch so wohl gefielen, doch, wie ich damals sagte, Tausende be-

reits um Ehre, Glück und Seligkeit betrogen. Auch diesen hat das sogenannte schwarze Nas gestochen und Gott erbarme sich des Gottvergessenen, für den Ihr jetzt ein Vaterunser beten sollt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ursprung der Weltkörper.

Wenn das Weltall ein endloses Gasmeer ist und die immer steigende Dilation endlich ihre Verbrennung herbeiführen muß, wie wir schon aus Erfahrung wissen, daß die Gase sich leicht entzündet; wenn die im Weltall brennenden Gase die leuchtenden Sonnen unterhalten und die Wärme dieser Verbrennung unaufhörlich wieder neue Verdunstung hervorbringt; wenn bei dieser Verbrennung eben so wie bei den Meteorerscheinungen, außer Licht und Wärme, sich auch erdartige Materien anhäufen müssen, die wir von Zeit zu Zeit als Flecken in der Sonne erkennen; wenn diese Massen sich nothwendig von der Sonne entfernen müssen, und solche schon durch das Entstehen neuer Kometen nach dem Verschwinden der Flecken von den Astronomen als der Stoff neuer Weltkörper anerkannt worden sind, so haben wir eine Spur des größten aller Geheimnisse der Natur, nämlich das Geheimniß der Entstehung der Erde und unseres eigenen Daseyns. Die jetzige Beschaffenheit der Erde muß diesen Ursprung, wenn er wahr ist, bestätigen. Man begreift, daß die von der Sonne zurückgedrängten Körper anfangs glühend und weich, allmählig erkalten und verhärten, und zuerst an den beiden Polen sich mit nie mehr schmelzendem Eise bedecken werden, wie es uns an der Erde bekannt ist und wie man auch an dem Planeten Mars beobachtet hat; und daß die aus der Sonne mitgebrachte Wärme allmählig und durch vulkanische Ausbrüche verschwinden und der Planet zuletzt durch und durch erstarren muß, wie unsere Erde unzählige Spuren des erloschenen Feuers an sich trägt, und ihre einst weichen Felsen, welche jetzt versteinerte Thiere und Pflanzen verschließen, ihre Erkaltung beweisen. Unzählige Spuren einer sich fortwährend ändernden Lage der Weltkörper müssen sich, auch wenn sie wirklich aus der Sonne kommen, in der Astronomie und in der Geschichte vorfinden und von den Astronomen und Chronologen aufgefunden werden.

J. W. Schmitz.